©Naturforsch. Ges. Augsburg; download unter www.biologiezentrum.at

Trochobryum carniolicum in Südbayern

von J. Poelt, Pöcking

Gelegentlich der Pfingstfahrt 1950 der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg in das Gebiet der Lechenge am Illasberg bei Roßhaupten gelang es dem Verfasser einen dritten Standort der kleinen Seligeriacee Trochobryum carniolicum Breidl. et Beck zu entdecken und damit für Deutschland zum ersten Male festzustellen.

Das unscheinbare Moos wurde überhaupt erst im Jahre 1882 durch Robic in der Nähe von Stein in Krain (heute Jugoslawien) entdeckt und von Breidler und Beck als einziger Vertreter eben dieses Genus beschrieben. Später kam ein zweiter Standort bei Männedorf am Zürichsee in der Schweiz hinzu. Die Pflanze kommt den übrigen Seligeriaceen an Größe ziemlich gleich, unterscheidet sich aber von ihnen durch lang ausgezogene, pfriemliche Schopfblätter die verhältnismäßig dicke Seta, fast kugeliges Sporogon und gemeinsames Abfallen von Deckel und Columella.

Das Moos bewohnt am neuen Standort an der rechten Lechseite, ziemlich an der tiefsten Stelle der Enge in NW-Exposition kalkreichen, feuchten bis übersprühten Sandstein, ähnlich wie an den beiden anderen bisher bekannten Fundorten. An Begleitpflanzen konnten auf dem Stück Gestein, auf dem das Moos zur genaueren Untersuchung mitgenommen wurde, Anflüge einer anderen Art, wahrscheinlich Barbula paludosa, sowie Lager zweier Krustenflechten, je einer nicht näher bestimmten Polyblastia- und Staurothele-Art festgestellt werden.

Der neue Fundort fügt sich auch geographisch gut in den Rahmen der beiden anderen, er liegt ebenfalls am Alpenrand, wo ja vielfach infolge seiner speziellen geologischen Geschichte zum großen Teil kalkreicher Sandstein auftritt, in unserem Falle Untere Süßwassermolasse des Oberen Oligocän. Die zweite Standortsforderung des stenöken Mooses, Feuchtigkeit bis Sprühnässe, wird durch die häufigen

©Naturforsch. Ges. Augsburg; download unter www.biologiezentrum.at

Niederschläge im alpennahen Gebiet erfüllt. Aus diesen Gründen ist auch damit zu rechnen, daß sich unsere Art bei intensivem Suchen noch öfter an geeigneten Plätzen in der Molasse- oder auch Flyschzone finden ließe.

Die Rostpilze des Haunstetter Waldes

Von Dr. Hermann Poeverlein

Wirtspflanze:	Pilz:
Aquilegia atrata Koch.	*Puccinia Agrostidis Plowr. Aec.*
Asarum europaeum L.	*Puccinia asarina Kze.*
Berberis vulgaris L.	*Puccinia graminis Pers. Aec.*
Brachypodium silvaticum R. u. Sch.	*Puccinia Baryi (Br. et Berk.) Winter*
Campanula cochleariifolia Lamarck	*Coleosporium Campanulae (Pers.) Léveillé*
Carlina vulgaris L.	*Puccinia divergens Bubak*
Centaurea Scabiosa L.	*Puccinia Centaureae DC.*
Cirsium tuberosum (L.) All.	*Puccinia Cirsii Lasch.*
Euphorbia verrucosa Jacq.	*Uromyces Verrucosae-Craccae Eugène Mayer Aec.*
Inula salicina L.	*Coleosporium Inulae (Kze.) Ed. Fischer*
Ligustrum vulgare L.	*Puccinia obtusata Otth. Aec.*
Paris quadrifolius L.	*Puccinia Smilacearum-Digraphidis Klebahn Aec.*
Petasites paradoxus (Retzius) Baumg.	*Coleosporium Petasitis (DC.) Ed. Fischer, Ur.*
Peucedanum Oreoselinum (L.) Moench.	*Puccinia Oreoselini (Strauß) Fuckel, Ur., Tel.*
Phragmites communis (L.) Trin.	*Puccinia obtusata Otth. Tel.*
Phragmites communis (L.) Trin.	*Puccinia Phragmitis (Schumacher) Körnicke, Tel.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: 003_1950

Autor(en)/Author(s): Poelt Josef

Artikel/Article: Trochobryum carniolicum in Südbayern. 55-56